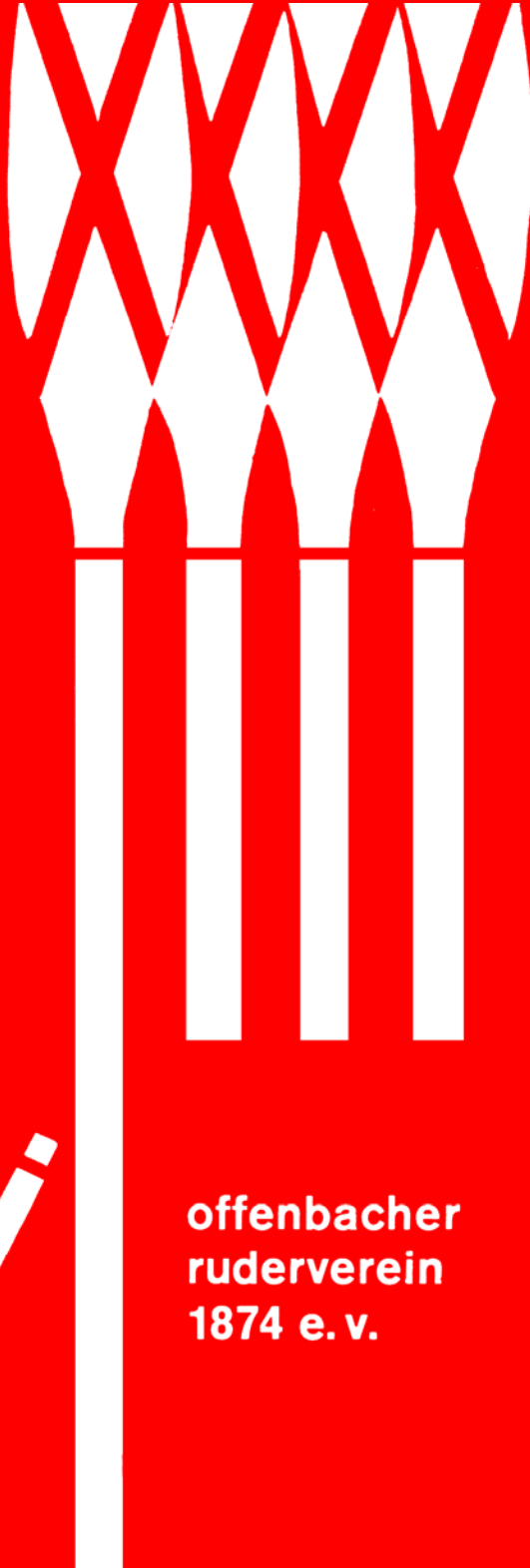


**rot-weisses
sprachrohr**

2/ 1969



**offenbacher
ruderverein
1874 e. v.**



VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 41 19 37
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift, Heinz Schöning, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 884777
Pressewart - Paul Reitz, Offenbach/M-Rumpenheim, Waitzenackerstraße 12, Telefon 883363
Postcheckkonto : Frankfurt (Main) 26222 · Bankkonto : Stadt. Sparkasse Offenbach/M. Girokonto 200 1284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M, Kto. 67-6213

39. Jahrgang

Juni — Juli 1969

2/69

Verein 83 -

Ruderer prägen neuen Führungsstil

Die Zukunft des deutschen Sportvereins erscheint düster. Ständig wachsende Aufgaben in einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft überfordern seine Vorstandschaft. Die Entscheidungsprozesse werden fortwährend umfangreicher und komplizierter. Darum ist die Aus- und Weiterbildung von Führungskräften eine aktuelle Forderung. Der Deutsche Ruderverband als ältester deutscher Fachverband will ein Beispiel geben. Er skizzierte den „Verein 83“ als Zukunftsvision und lud zum ersten Schritt der Verwirklichung ein, einem Probeseminar für Führungsnachwuchs. In der Ratzeburger Ruderakademie erklärte der 1. Vorsitzende Dr. Claus Heß (35): „Die deutschen Sportvereine haben in der Vergangenheit Großes geleistet, dennoch sind aber Probleme entstanden, die nach einem neuen Führungsstil verlangen. Schätzungsweise 60 Prozent der Vereine sind überbelastet oder überfordert.“

Der Ein-Mann-Verein

So sieht es in deutschen Sportgemeinschaften in der Gegenwart überwiegend aus: Der autoritäre Führungsstil herrscht vor; er ist überliefert aus einem jahrhundertealten Denken, seit unter absoluten Fürsten „der Wille des Königs oberstes Gesetz“ war. Der Ein-Mann-Verein vor der Kulisse einer Scheindemokratie ist in Mode. Geheimnistuerei und Cliquenwirtschaft erschweren eine Zusammenarbeit. Unklare Anweisungen behindern Arbeitsvorgänge. Die Satzungen sind wirklichkeitsfremd. Mitgliederversammlungen werden kaum, oft von weniger als 15 Prozent der Vereinsangehörigen besucht und gleichen Abstimmungsmaschinen. Getrübt ist das Verhältnis zu hauptamtlichen Mitarbeitern, die von ehrenamtlich Tätigen nicht als gleichberechtigt betrachtet werden. Vereinsvorstände ähneln Tabakkollegien. Dr. Heß: „Viele trinken und reden, nur wenige leisten echte Arbeit.“

Spielraum zur Entfaltung

Zur Prägung eines neuen Führungsstils will sich der deutsche Sport der Erkenntnisse der modernen Wirtschaft bedienen. Auf dem Ratzeburger Seminar gab Otto Roller (44) von der Führungsakademie der Wirtschaft in Bad Harzburg den Vereinsdelegierten Einsicht in die bewährten Methoden zeitgemäßer Betriebsführung, die leicht auf Vereine und Verbände des Sports übertragbar sind.

Der Schwerpunkt liegt auf der Delegation von Verantwortung. „Der Spielraum eigener Entfaltung und des Handelns nach eigenem Ermessen muß gegeben sein“, sagte Roller.

Die geistige Inventur

Die neue Führungsstruktur lehnt die überkommene Methode von Befehl und Gehorsam ab. Es gilt vielmehr das AKV-Prinzip: Aufgabe, Kompetenz, Verantwortung. Bei Auseinandersetzungen über Entscheidungen darf nur überzeugt, nicht kommandiert werden. Das Chef-Mitarbeiter-Verhältnis muß zum Dialog führen. Der Monolog (sprich Befehlsempfang) ist von zu geringem Nutzwert. Auch Vorgesetzte sollen sich beraten lassen. „Nach diesen wirtschaftlichen Prinzipien müssen wir jetzt auch im Sport handeln“, fordert Dr. Heß. „Das Harzburger Modell bedeutet keinen Verlust an Kameradschaft, wohl aber mehr Freude an der Vorstandsaufgabe.“

Die geistige Inventur in wirtschaftlichen Unternehmungen führt erfahrungsgemäß nach fünf Jahren zum vollen Erfolg. Dem Deutschen Ruderverband bleibt unter dem Motto „Verein 83“ bis zu seinem 100jährigen Jubiläum 1983 mehr Zeit, den neuen Führungsstil zu verwirklichen.

Karl-Heinz Cammann

Vom Hockey

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Eine andere Einleitung fiel mir nicht ein. Ich las nämlich gerade den Abschluß des letzten Hockeyberichtes aus Heft 1/69, und da hatte ich mir doch erlaubt, unsere Damenmannschaft mit einem hessischen Vizemeister im Feldhockey zu identifizieren. Es kam anders. Der Offenbacher Ruderverein holte sich erstmals in seiner Geschichte diesen Titel. Doch ehe es dazu kam, floß Schweiß, mehr als sonst bei Titelkämpfen üblich. Das Endspiel des ORV gegen die SKG Frankfurt erlebte eine vierfache Auflage. Dreimal gab es ein 0:0, im vierten Spiel, am 1. Juni auf der neutralen Anlage des SC Sachsenhausen-Forsthausstraße, siegten unsere Damen 1:0. Für den Verlierer muß es bitter gewesen sein, er war ebenso nahe am Titelgewinn wie wir, deshalb sollte man ein herzliches Wort an unseren Gegner richten: Laßt den Kopf nicht hängen, die nächste Runde gibt Gelegenheit zur Revanche. Die Finalspiele zeigten jedoch deutlich, der Offenbacher Ruderverein und die SKG Frankfurt repräsentierten bestes hessisches Damenhockey. So sah man beim dritten Spiel in Fechenheim eine Zuschauerkulisse, wie sie beim Damenhockey in unserem Landesverband selten zuvor erreicht wurde. Vielleicht hatten die insgesamt vier Entscheidungsspiele um den Titel auch etwas Gutes. Vielleicht ist das Damenhockey im allgemeinen und Hockey hauptsächlich salonfähiger geworden. Verdient hätte es unser Sport. Ein Mauerblümchendasein gebührt uns nicht. Zumindest ist in einem Hockeyspiel ebensoviel Klasse und Dramatik zusammengepackt, wie in einem Fußballspiel.

Für Urlaub und Freizeit

Koffer-Radio

in großer Auswahl

vom Fachmann für Elektrotechnik

Elektro Röder

Röder K.-G.

Offenbach-Bürgel, Langstr. 25-27

Telefon 84174

Der Weg unserer Damen in das Hessenfinale war ein einziger Siegeszug. Die Konkurrenz hatte Ihre Spiele schon abgeschlossen, und wir mußten nur Siege erringen, wollten wir unsere Chance wahrnehmen. Die höchste Hürde war beim 2:0-Sieg bei SC 1880 Frankfurt zu nehmen, ein 3:1 über Eintracht Wiesbaden schloß sich an, und nach dem 1:0 über den FSV waren wir Gruppensieger. Im Semifinale folgte ein sensationelles 6:1 über Eintracht Frankfurt, damit war das Endspiel und die Teilnahme an der „Deutschen“ erreicht. Durch die Zahl der Entscheidungsspiele mußte der Hessenvertreter Nummer eins, der den Berliner Vizemeister erwarten durfte, ausgelost werden. Der ORV hatte das Losglück (oder Pech, wie man es nimmt) und empfing am 18. Mai Zehlendorf 88 imVorspiel zur deutschen Meisterschaft. Vor einer großen Kulisse auf der Rosenhöhe, ca. 500 Zuschauer, unterlagen wir den „Insulanern“ 1:4. Hier zeigte sich deutlich, wie stark das Damenhockey in Berlin ist. Aber sicherlich haben unsere Damen aus dieser Niederlage einiges gelernt. Etwas ist für den Berichterstatter bedauerlich, wir haben über 300 Mitglieder im Verein; sah man während der letzten großen Ereignisse so über die Außenstehenden, meist waren es Fremde, Sportanhänger im allgemeinen. Nicht nur aus anderen Abteilungen vermißte man dieses oder jenes Gesicht, auch aus der eigenen Abteilung glänzten zur Zeit des Höhepunktes der Hockeyabteilung viele Mitglieder durch Abwesenheit. Muß das sein?



An der Erringung der Hessenmeisterschaft waren folgende Damen beteiligt: Edith Wendling, Karin Rose, Conny Klein, Anita Vollgärtner, Gerda Hertlein, Anka Keller, Renate Mühlhuber, Ingelore Bergmann, Cornelia Borgnis, Hannelore Reitz, Hannelore Gerlach (Endspielbesetzung am 1. Juni), Irene von der Burg, Renate Peetz und Wiltrud Schnabel.

Vom Titelgewinn der Damen profitierte auch der scheidende Wirt. Jedenfalls sah man selten zuvor eine derartige Batterie leerer Sektkflaschen. Man genoß den Erfolg in vollen Zügen (dies kann ruhig wörtlich genommen werden). Doch Erfolg und Meisterschaft, beides verpflichtet. Der Fall kann tief sein, daran sollte unsere Meistermannschaft in Zukunft denken.

Wo die Damen Erfolg hatten in der Punktrunde, da hatten die Herren Pech. Aus einer Mannschaft, die bisher in der höchsten deutschen Spielklasse aktiv war, wurde eine drittklassige Mannschaft. Durch die Einführung der Bundesliga und einer Oberliga mußten wir in die dritte Spielklasse, in die hessische Landesliga. Finanziell gesehen entspricht diese Klasse zwar unseren Verhältnissen, doch in sportlicher Hinsicht sind wir „weg vom Fenster“. Blickt man in andere Landesverbände, dann befinden wir uns in sehr guter Gesellschaft. Frühere Spitzenmannschaften wurden in dieser Saison ebenfalls von der Reform erwischt und müssen sich in den kommenden Runden den Weg nach oben erspielen. Dafür hatten die Herren aber an Pfingsten beim Turnier der Frankfurter Eintracht die Möglichkeit, sich schadlos zu halten. Die Mannschaft holte sich den Wanderpreis der SG Eintracht Frankfurt durch einen 1:0-Sieg über Red Sox Zürich. Ein guter Erfolg.

Für die nächste Saison ist auch bezüglich der Trainerfrage die angestrebte Ideallösung zustande gekommen. Heinz Hagen übernimmt zusammen mit Manfred Dittmar das Training der ersten und zweiten Herren. Lothar Nietsch bleibt nach wie vor Damen-coach. Erfreulich ist im Augenblick der Auswärtstrend der Mädchenmannschaft. Unter Edith Wendlings Trainertätigkeit hat sich die Mannschaft gesteigert. Zum Zeitpunkt, als diese Zeilen geschrieben wurden, standen unsere Mädels ungeschlagen an der Tabellenspitze. Gibt es nach vier Jahren wieder eine Hessenmeisterschaft für unsere Mädchen? Die Aufbauarbeit in der Vergangenheit war gut, das Material ist zahlreich vorhanden. Jetzt fehlt noch das i-Tüpfelchen.

Bis zum Ende der Feldsaison, im Juli kommt die Sommerpause, sind unsere aktiven Mannschaften in Freundschaftskämpfen tätig. Bad Dürkheim, Karlsruher SC, Alzey und Bad Kreuznach, dies sind die Stationen der nächsten Zeit. Im Oktober schließt sich die Reise nach Hamburg zu Klipper an, einem der traditionsreichsten Clubs im Deutschen Hockey-Bund.

Norbert Hertlein

Vom Rudern

Wir hatten uns schon etwas vorgenommen, bevor der DRV das „Jahr der Ruderinnen“ proklamierte. Als sich zum Saisonbeginn die Juniorinnen Irene Hahn, Karin Jürgensen, Bärbel Baier, Gunhild Buchsbaum und Sylvia Kettenbach zum Training verpflichteten – Steuerfrau Edeltraud Schulze kam erst vor kurzem hinzu –, da waren wir uns durchaus bewußt, daß aus diesem Versprechen uns als Verein eine große Verpflichtung erwuchs: Sie so gut auszubilden, daß sie auf der Regattabahn bestehen würden.

Zum Trainingsbeginn sah alles noch nicht so rosig aus. Es gehörte wirklich viel Idealismus dazu, an vielen kalten, verregneten und stürmischen „Frühlingsabenden“ ins Boot zu steigen. Aber allmählich kam zum Trainingswillen die geistige Bereitschaft, zu üben, zu lernen, noch mehr zu lernen. Vom RV „Hellas“ Offenbach wurde uns der Renndoublevlerer „Götz von Berlichingen“ in kameradschaftlicher Weise ausgeliehen, der uns die Teilnahme an Regatten erst möglich macht. Und seit der „Götz“ im Hause war, formte sich aus einzelnen Ruderinnen langsam eine Mannschaft.

Wie es so geht im Vereinsleben, so hieß es auch vor der Offenbacher Frauen- und Junioren-Regatta: „Ja, sollen die Mädchen...?“, „Meinen Sie nicht, ...?“, „Klappt es denn schon...?“

Ja, sie sollten, und es klappte. Zum Tag ihres ersten Starts waren sie da und topfit. Unsere Ruderer staunten nicht wenig, als sie, von der Mannheimer Regatta zurückkommend, zwei Siegeswimpel am Mast sahen!



Das erste Rennen der Regatta war der Juniorinnen-Doppelvierer-Jahrgang 1953/54 - durch Beschluß des vorjährig Rudertages eingeführt und in Offenbach/M erstmals für Deutschland ausgetragen! Und den haben wir gewonnen! Und wie wir ihn gewonnen haben, das war für die anwesenden ORV-Freunde eine reine Freude und für die Gegner eine Große Überraschung. Ein 5-Boote-Feld mit Dresdenia Hamburg, Regensburg, Heilbronner Schwaben, Undine und uns schickte der Starter auf die Reise. Der Start war mäßig (sehr mäßig: Die Red) aber unsere Mädels fanden zu ihrer Arbeit im Boot und schoben sich Zug um Zug ins Feld und an die Spitze. Aus der Brücke

kamen sie auf Start 2 als erste heraus und gaben die Spitze bis ins Ziel - hervorragend gesteuert - nicht mehr ab. Ein 2-Längen-Sieg von Karin Jürgensen, Bärbel Baier, Gunhild Buchsbaum, Sylvia Kettenbach, St. Edeltraud Schulze, zu dem wir unseren Juniorinnen alle herzlich gratulieren.

Im Doppelzweier fuhren Karin und Gunhild nur 1½ Stunden später ein ausgezeichnetes und gut gesteuertes Rennen. Sie konnten sich als 3. Boot im 5-Boote-Feld gut plazieren. Mehr konnten wir – so kurz nach dem ersten Start – wirklich nicht erwarten.

Irene Hahn wollte dann natürlich ihren Kameradinnen nicht nachstehen. Im Juniorinnen-Einer, Leistungsgruppe I, Jahrgang 1951/52, fuhr sie in der zweiten Abteilung ihren Gegnerinnen aus Regensburg und Deggendorf auf und davon und gewann wie sie wollte.

Die Freude im ORV-Lager war groß. Die Väter unserer Juniorinnen sollen dem Vernehmen nach die Aufregungen über den Sieg ihrer Töchter gut überstanden haben! Am 15. Juni werden wir in Ulm in den gleichen Bootsklassen mit den gleichen Besatzungen wieder an den Start gehen. Die Offenbacher Regatta hat aufgezeigt, daß von den Juniorinnen bei weiterhin eifriger Arbeit für die Saison noch etwas zu erwarten ist.

Trude Schnabel

Unsere Ruderer melden

Schon lange vor Beginn der Rudersaison 1969 standen die Mannschaften fest, die die Farbe des ORV in diesem Jahre vertreten sollten. In Renngemeinschaft mit der RG Undine 1876 war ein Leichtgewichts-Senior-A-Vierer zustande gekommen mit Schlagmann Bodo Steiner, Wolfgang Becker und Steuermann Uwe Jürgensen vom ORV sowie den beiden Undine-Leuten Udo Braun und Eberhard Wühle, die im vergangenen Jahr im Doppelzweier außerordentlich erfolgreich waren. Der Senior-B-Vierer des ORV aus dem Vorjahre mit Reinhard Zaruba, Wolfgang Michel, Werner Lohr, Wilfried Maruschewski und Steuermann Jürgen Mitscher sollte auch in diesem Jahr wieder starten, doch nachdem W. Maruschewski seine aktive Laufbahn als Ruderer beendet hatte, kam für ihn Hans-Henning Potstada von der Offenbacher RG Undine 1876 ins Boot. Nach den sechs Vorjahrsiegen mußte dieser Vierer allerdings in dieser Saison in der Elite-Klasse starten, in der es diese noch sehr junge Mannschaft (alle Jahrgang 1949) erwartungsgemäß ziemlich schwer haben dürfte. Schließlich sollte noch ein vereinseigener Senior-B-Vierer mit den beiden Jugendlichen Jürgen Jürgensen, Peter Marx und den Senioren Henrick Noetzel und Jürgen Reitz, Steuermann Michael Kraft starten. Geplant war noch, einen Junior-G-Vierer aufs Wasser zu bringen, jedoch ließ die Mannschaft den nötigen Ernst und Trainingsfleiß vermissen.

Nach einem intensiven Wintertraining in Form von Hantelarbeit, Lauftraining und Konditionstraining in der Halle, starteten unsere Ruderer zu einem ersten Kräftevergleich bei den Geländeläufen in Mainz-Kastel und in Frankfurt an der Gerbermühle. Bester Vertreter des ORV war jeweils Wolfgang Becker, der beim Maarauelauf in Mainz-Kastel den 13. und beim Gerbermühlhlauf den 18. Rang belegte. Außerdem belegte die Mannschaft Wolfgang Becker, Werner Lohr, Reinhard Zaruba im Lauf der Männerklasse den vierten Rang.

Die Rudersaison sollte, wie in jedem Jahr, mit der Flörsheimer Regatta beginnen, die jedoch wegen Hochwasser ausfallen mußte.

Somit konnte der ORV erst am 17./18. Mai bei der 5. Aschaffener Regatta eine Mannschaft präsentieren. Der Saisonauftakt war jedoch nicht sehr verheißungsvoll, denn der Senior-B-Vierer schied an beiden Tagen jeweils als letztes Boot im Vorrennen aus.

Am 25./26. Mai fand in Gießen die internationale Regatta statt. Hier waren erstmals alle Mannschaften des ORV vertreten. In zwei Rennen des Tages startete der Senior-B-Vierer und schied gegen den Schweizer Jugendmeister RC Erlenbach wiederum im Vorrennen aus. Der Elite-Vierer konnte sich durch einen Sieg über Hellas-Titania Berlin im Vorrennen für das Hauptrennen qualifizieren, in dem er von der erfahrenen Mannschaft der Bamberger RG 1884 geschlagen wurde. Der Leichtgewichtsvierer fuhr ein Rennen in der schweren Senior-A-Klasse und wurde mit 3,5 Sekunden Rückstand hinter der Binger RG 1911 Zweiter.

Am zweiten Tag der Regatta startete zuerst der Elite-Vierer. Im Vorrennen belegte er hinter dem Hanauer RC Hassia den zweiten Rang und konnte somit im Hauptrennen starten. Hier gab es einen harten Kampf zwischen unserem Boot, dem Hanauer RC Hassia und der Rgm. Hellas Offenbach/Sachsenhausen/WSV Bürgel. Etwa bei der 1000-m-Marke wurde der Hanauer RC Hassia wegen Behinderung unseres Vereins ausgeschlossen, der dadurch jedoch selbst soweit zurückgeworfen wurde, daß er nicht mehr in die Entscheidung eingreifen konnte. Die Rudergemeinschaft Offenbach/Frankfurt wurde so unangefochten Sieger. Im Vorrennen der Senior-B-Vierer zeigte sich unsere Mannschaft verbessert und schlug knapp den See-Club Stäfa (Schweiz). Trotzdem kamen beide Mannschaften ins Hauptrennen, da in der zweiten Abteilung die Gießener RG 1877 schon vor dem Start ausgeschlossen wurde. Ihr Steuermann hatte das Zusatzgewicht vergessen. Die Rengemeinschaft Frankfurter RC 1884/FRG Oberrad 1879 kam also ohne ein Vorrennen bestritten zu haben ins Hauptrennen. Hier gewann die Frankfurter Rengemeinschaft klar vor dem Seeclub Stäfa und unserem Boot. Den einzigen Sieg für den ORV auf dieser Regatta konnte der leichte Vierer verbuchen. Im schweren Senior-A-Vierer distanzierte er klar die Rgm. FRC 1884/FRG Oberrad sowie den vereinseigenen Senior-B-Vierer. Zum Abschluß des Tages startete der Elite-Achter der Rgm. ORV/ORU, der aus dem leichten Senior-A-Vierer und dem Elite-Vierer gebildet wurde. Er unterlag dem Bremer RV nur mit einer Sekunde, wobei er auf den letzten 350 Metern im Endspurt fast eine Länge aufgeholt hatte. Das Rennen war auf der Strecke verschenkt worden, da sich nicht jeder voll eingesetzt hatte. Tags zuvor mußte sich der Achter klar der Binger RG 1911 geschlagen geben.

Die nächsten Regatten, die auf dem Programm stehen, werden für unsere Junioren und Mädchen in Offenbach sein (Bericht dazu liegt bereits vor, die Red.), die Senioren starten in Mannheim, und am darauffolgenden Wochenende werden die beiden Senior-Vierer in Bamberg starten.

Jürgen Jürgensen

Fischer & Schaubach

SANITÄRE GROSSHANDLUNG
ZENTRALHEIZUNGS - BEDARF

OFFENBACH/MAIN · GELEITSSTR. 36
Fernsprecher 82087 und 88 71 26

Das Geruchsproblem in der
Toilette wird jetzt von
GAGGENAU in idealer Weise
gelöst durch
WC - fresh - Sitz

An alle Ruderinnen und Ruderer

Aus Kreisen unserer Trainingsrunderer kommt der Vorschlag – insbesondere für die Regatten – einheitliche leichte Sportpullover zu beschaffen, welche auf der Brust einen Vereins-Aufdruck tragen.

Es liegt hierzu ein Angebot einer Hamburger Firma vor und es ist vorgeschlagen worden, hellrote Pullover mit weißem Aufdruck zu verwenden. In umgekehrter Form wäre es zwar auch zu beschaffen, aber die Pflege weißer Pullover ist zu schwierig, zumal diese mit Rücksicht auf den farbigen Aufdruck nur mit einer äußersten Temperatur von 60 Grad Celsius gewaschen werden dürfen.

- ! Diese Pullover sind aus 100% Baumwolle, außen glatt, innen aufgerauht, Raglanärmel, pflegeleicht.

Preise wie folgt:

Herrengrößen	140/1	152/2	164/3	4	5	6	7	8
Damengrößen	36	38	40	42	44	46	48	50
Körpergröße	140	152	164	168	174	178	184	190 cm
DM	10,50	10,50	10,50	12,50	12,50	12,50	14,50	14,50 p. Stck.

Hinzu kommt der plastische Textilaufdruck nach amerikanischem Patent mit samtartigem Aussehen zum Preise von DM 6,- p. Stck.

Wir bitten alle Interessenten, möglichst ihre Bestellung aufzugeben, entweder an unseren Pressewart, Telefon 88 33 63, oder an Jürgen Reitz, täglich abends zum Training im Bootshaus, unter Angabe der Größe und gleichzeitiger Zahlung des Betrages.

Vom Segeln

Für unsere Segler hat die wassersportliche Saison nun wieder begonnen, und es wurden sowohl von unseren Fahrtenseglern als auch von unseren Regattaseglern etliche Törns unternommen.

Am 3. und 4. Mai hatte unser Korsar G 1470 mit dem Steuermann K. Sohn, Vorschot Zimmermann, zum Segelclub Westerwald auf die Krombachtalsperre gemeldet. Bedauerlicherweise war es eine ausgesprochene Flaute-Regatta, trotzdem war es eine beachtliche Leistung, den 8. Platz in der Gesamtwertung zu belegen, und dieser hätte vielleicht noch verbessert werden können, wenn sich die Mannschaft nicht an den Tonnen verfehlt hätte. Man kann aber mit diesem guten Mittelfeld-Ergebnis zufrieden sein, und es ist zu hoffen, daß sich die Mannschaft im Laufe dieses Jahr es noch verbessert.

Unsere diesjährige Bootstaufe fand am 10. Mai um 15.30 Uhr bei herrlichstem Sonnenschein auf unserem Bootsplatz statt. Ich möchte es nicht versäumen, im Namen der Abteilung nochmals allen Gästen für ihr Kommen zu danken, insbesondere unserem Ehrevorsitzenden, Herrn Merz, und Herrn Schöning mit Gattin als Vertreter des Hauptvorstandes sowie unserem alten ORV-Kameraden, Herrn Walter Münch und Gattin,

der die Anreise von Goslar nicht gescheut hat, um zu dieser Feierstunde bei uns zu sein. Unter den zahlreichen Gästen konnten wir auch unsere Segelfreunde von der Undine unter ihrem Vorsitzenden, Herrn Dr. Erner, und die Kameraden der DLRG unter Herrn G. Wendel begrüßen.

Eine besondere Freude hat uns Herr Münch bereitet, in dem er der Abteilung einen Pokal für den jeweils jahresbesten Segler stiftete, auch hierfür nochmals herzlichsten Dank.

Es wurden alsdann 1 Zugvogel (Eigner R. Keppler), 2 Korsare (Eigner K.-D. Kohl und W. Langhein), 1 Koralle (Eigner G. Hellwig) und 1 Silver Star (Eigner R. Schittko) getauft. Zur Abrundung der Feier gab es Freibier, etliche „Kurze“ und Bratwürstchen vom Grill. Die Stimmung war wirklich schön, und ich nehme an, daß es allen gefallen hat und die Taufe in bester Erinnerung bleibt.

Die diesjährige Oberrhein-Woche fand am 18. 5. und am 25. 5. statt. Gemeldet hierzu hatte unser 16-qm-Jollenkreuzer mit der Mannschaft H. Buchsbaum / Gg. Sator. Am 1. Tag waren zwei Wettfahrten in Mannheim zu fahren. Die Witterungsverhältnisse waren äußerst hart und die Gewitterböen machten allen Mannschaften zu schaffen. Trotzdem gelang es unserem 16er, den 5. Platz von 9 gemeldeten Booten zu belegen. Am 2. Tag mußten zwei Wettfahrten – die erste von Mannheim bis Worms und die zweite von Worms bis Eich – gefahren werden. Leider war es nur eine Flaute-Regatta.

Erfrischend belebend



Seven-Up

Herstellung & Vertrieb Westgetränke GmbH

Tel. 6 06 34 39 - 6 06 33 25

und die Mannschaften mit der besten Rheinströmungserfahrung waren hier im Vorteil. In der Gesamtwertung der Oberrhein-Woche konnte unsere Mannschaft trotzdem den 6. Platz belegen.

Zur gleichen Zeit, am 25. und 26. Mai, hatte unser Koralle-Segler Kl. Schneider mit dem Vorschoter Mich. Sator zur Regatta auf dem Hütten-See bei Braunschweig gemeldet. Hier herrschten etwas härtere Bedingungen, und unsere Mannschaft konnte trotz Ruderschadens einen Pokal für den 2. Platz von 14 Booten mit nach Hause bringen, ein Ergebnis, das sehr erfreulich ist und das uns hoffen läßt, von dieser Mannschaft noch weitere Erfolge verbuchen zu können.

Am Sonntag, dem 8. Juni, soll erstmals eine vereinsinterne Regatta gefahren werden, und ich möchte hoffen, daß hierzu eine rege Beteiligung sein wird. J. Koltzsch

Rund um's Bootshaus

1. Unsere Ruderer wollen aus eigener Initiative einheitliche Pullover in leichter Ausführung und mit auf der Brust gedrucktem Vereinsabzeichen beschaffen. Zur Erstbeschaffung sind aber mindestens 15 Stück zu bestellen. Auf Seite 11 unserer heutigen Mitteilungen sind die Bedingungen ausgedruckt. Wir bitten um baldige Bestellaufgabe.
2. Unser Bootsbauer ist derzeit damit beschäftigt, unseren Rennachter „Christian Merz“ wieder auf neuen Glanz zu bringen. Es wurden inzwischen bereits neue längere Rollschienen und neue, gut einstellbare Ausleger angebaut. Weiter soll das Boot ein Flossensteuer erhalten, so daß wir dann ein fast modernes Boot besitzen, wenn auch der Bootskörper selbst nicht mehr den neuesten Erfahrungen entspricht.
3. Unser Nachbarverein, der RV „Hellas“, hat uns für unsere Mädchen in kameradschaftlicher Weise seinen Renn-Doppel-Vierer ausgeliehen. Wir möchten von dieser Stelle aus nicht versäumen, unseren herzlichen Dank dafür zu sagen. Ohne dieses Boot wäre es unseren jüngsten Damen nicht möglich gewesen, gleich auf Anhieb bei der Offenbacher Junioren- und Frauen-Regatta den ersten Sieg zu erringen.

Mitteilung an alle Interessierten Mitglieder!

Unser Pressewart hat Rudermützen zur Verfügung, und zwar: Restposten in Flanell zu DM 5,- je Stück, Neulieferung in Trevira zu DM 7,- je Stück.

Hier wird gelästert!

1. Anlässlich der Siegesfeier unserer 1. Damen-Mannschaft sei es angeblich vorgekommen, daß eine maßgebliche Dame ihren Mann und die Kinder ins Bett brachte, einen Eimer daneben stellte und dann selbst wieder im Bootshaus erschien. Es war eben die erste Hessenmeisterschaft auf dem Felde in der Vereinsgeschichte, und da kann so etwas schon vorkommen!
2. Von der gleichen Siegesfeier im Bootshaus soll sich ein weiteres wichtiges Mitglied unserer Hockeyabteilung wegen mangelnder Skatpartner abgesetzt haben?
3. Punkt 24 Uhr ging da doch am Freitag, dem 6. Juni, eines unserer Vorstandsmitglieder durchs Fenster auf die Terrasse. Ab 0 Uhr hatte er nämlich seinen Geburtstag. Ob er wohl kneifen wollte?
4. Kürzlich ist eines unserer Mitglieder in den vorderen Taunus gezogen. Nachdem es in der neuen Wohnung einen teilweisen Stromausfall gegeben hatte, soll man die selbst angeklebten Tapeten entfernt haben, um die Unterputzleitungen zu prüfen. Ob da nicht besser eine Abbruchfirma gekommen wäre?
5. Eines unserer aktiven Hockeymitglieder wollte von der Berlin-Reise im Februar einen Bericht schreiben. Dieser scheint sehr lang zu werden, oder was ist da alles passiert? Er soll angeblich noch immer daran schreiben!

Getränke aller Art

Konrad Pohl Söhne

Ffm.-Fechenheim

Löhnungsgasse 17—19

Telefon 412982

Ihr Fachgeschäft am Platze
in Zigarren, Weine und
Spirituosen

Zigarren-Herold

Offenbach am Main

Waldstraße 12 · Telefon 82571

dh

Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer

605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 823 96

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe unserer Mitteilungen ist am
14. Juli 1969

Zuschriften bitte rechtzeitig an Paul Reitz, Offenbach am Main-Rumpenheim,
Weizenackerstraße 12, Telefon 88 33 63

Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum Geburtstag

Im Juni:

- | | | |
|-------------------|-----------------------|-----------------------|
| 3. Wilhelm Jung | 11. Hannelore Gerlach | 22. Eberhard Heyl |
| 4. Armin Reitz | Nobert Hertlein | Peter Hörber |
| Werner Schultheis | Bernd Nuber | Kurt Schlumberger |
| 6. Lothar Staudt | 13. Klaus Schneider | 23. Hans Kremer |
| 7. Dieter Walter | 15. Günter Koch | 26. Werner Lohr |
| Ernst Böhm | 17. Beate Andreas | Willy Schnabel |
| 8. Barbara Baier | Hans Busch | Karlheinz Schultheis |
| Gundi Buchsbaum | Günther Seifert | 27. Hans Hillenbrandt |
| 9. Ingrid Gote | Petra Zimmermann | Hardi Kaller |
| Petra Herdt | 19. Erika Keppler | 29. Wolfgang Michel |
| 10. Roland Hinz | 20. Erich Kunkel | |

Im Juli:

- | | | |
|----------------------|--------------------|----------------------------|
| 1. Gabriele Hagen | 6. Otto Schultheis | 22. Gustav Müller |
| Stefan Wolf | 7. Henning Cordes | 23. Gabriele Bauer |
| Hans Zimmermann | Karin Jürgensen | Cornelia Knaack |
| 2. Wolfgang Sauer | 8. Theo Krebs | 24. Ursula Wölfelschneider |
| 3. Willibald Schmidt | 9. Harald Weisker | 25. Fritz Pieper |
| Klaus Simon | 14. Volker Ungerer | Friedrich Hühn |
| 4. Willi Pehl | 16. Jürgen Reitz | 26. Eckhard Dick |
| 5. Heinz Dehe | 19. Eckhardt Appel | Ralf Jakobowski |
| Manfred Dittmar | Brigitte Armanski | 27. Steffen Hertlein |
| Wolfgang Kulmai | Michael Sator | 29. Wolfgang Kettelhake |
| 6. Walter Leonhardt | Hans Schröder | Hellmut Wildhirt |

Neuaufnahmen (bis 31. Mai 1969):

Sigrid Bender, Offenbach am Main, Mühlheimer Straße 200 – Hockey
 Henning Cordes, Offenbach am Main, Tennisstraße 28 – Hockey
 Gerhard Grandke, Offenbach am Main, Eberhard-von-Rochow-Straße 10 – Rudern
 Wolfgang Sauer, Offenbach am Main, Hauffstraße 3 – Rudern
 Albrecht Gallus, Ffm.-Fechenheim, Fachfeldstraße 50 – Hockey
 Friedrich Hühn, Offenbach am Main, Waldenburger Weg 20 – Segeln

Wir gratulieren herzlich:

Familie Otto Schultheis zur Konfirmation der Söhne Karlheinz und Werner;
 Familie Friedrich Jürgensen zur Konfirmation des Sohnes Uwe;
 Familie Walter Leonhardt zur Kommunion des Sohnes Klaus;
 Herrn Ernst Böhm und Braut zur Verlobung.
 Hiltrud Schmidt und Klaus Siegler gratulieren wir herzlich zum bestandenen Abitur und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Es bedanken sich:

Herr Stadtrat Walter Buckpesch anlässlich unserer Kondulation zum Ableben seines Vaters, Herrn Wilhelm Buckpesch;

Herr Karl Seibert anlässlich unserer Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag;

Christiane Siwik anlässlich unserer Glückwünsche zur Konfirmation;

Uwe Jürgensen anlässlich unserer Glückwünsche zur Konfirmation.

Grüße erreichten uns von:

Brigitte Götz aus Wien;

Heinz Hagen aus Zagreb/Jugoslawien.

Termin-Kalender

- 14./15. 6. 69 – Internationale **Regatta** Mainz
Internationale **Regatta** Ulm
- 21./22. 6. 69 – Internationale **Regatta** Frankfurt am Main
Gemischte **Regatta** Hanau
22. 6. 69 – Junioren-**Regatta** Neckarelz
- 28./29. 6. 69 – Junioren- und Frauen-**Regatta** Frankfurt am Main
4. 7. 69 – **Stadtachter-Rennen** in Offenbach-Bürgel
- 5./ 6. 7. 69 – Internationale **Regatta** Karlsruhe
Gemischte **Regatta** Offenbach-Bürgel
- 12./13. 7. 69 – Internationale **Regatta** Schweinfurt
13. 7. 69 – Gemischte **Regatta** Eberbach/Neckar
Sprint-**Regatta** Nürnberg
- 19./20. 7. 69 – Gemischte **Regatta** Würzburg
- 26./27. 7. 69 – Gemischte **Regatta** Bad Ems
- 23./24. 8. 69 – Gemischte **Regatta** Mühlheim am Main
- Hockey-Freundschaftsspiele** nach Bekanntgabe in der Tagespresse.